

VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

BERLIN

AKTUELL

LANDESPARTEITAG



VORSTANDSWAHL UND ZUKUNFTSDEBATTEN

Im Mittelpunkt des SPD-Landesparteitags am 21. Juni stehen die Neuwahl des Landesvorstands und die Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl. Gut anderthalb Jahre nach Beginn der zweiten rot-roten Legislaturperiode wird der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller eine Bilanz der Arbeit ziehen und auch die Berliner Sicht auf die aktuellen bundespolitischen Themen deutlich machen. Anschließend spricht der SPD-Vorsitzende Kurt Beck zum Thema „Für ein soziales und leistungsfähiges Deutschland“.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten auf dem Parteitag gehört ferner die Beratung und Beschlussfassung über den Leitantrag „Zukunft des Verhältnisses zwischen Land und Bezirken“, den der Landesvorstand am 31. März beschlossen hatte. Nach intensiven Diskussionen in den Bezirken liegen inzwischen einige Änderungsanträge vor. So haben sich u.a. die Kreisdelegierten in Steglitz-Zehlendorf, Mitte und Pankow für die Einführung eines „Politischen Bezirksamts“ ohne Beteiligung von Minderheiten ausgesprochen. Die Reinickendorfer Kreisdelegierten fordern stattdessen die Beibehaltung der bisherigen Struktur.

In weiteren Anträgen geht es u.a. um Veränderungen der Entsenderichtlinie auf europäischer Ebene, um den öffentlichen Beschäftigungssektor oder um die Vermeidung künftiger Finanzkrisen durch eine Einschränkung des Handels mit Darlehensverträgen. Alle Anträge und die Empfehlungen der Antragskommission stehen im Internet zur Verfügung: www.berlin.spd.de.

■ SPD-Landesparteitag am 21. Juni, Beginn: 9.00 Uhr, BCC Berliner Congress Centrum, Alexanderstr. 11, 10178 Berlin

FOTOS: SPD BERLIN, HORB

„BERLINER SPD WIRD DEUTLICHE AKZENTE SETZEN“

Michael Müller im Interview

Über den Landesparteitag am 21. Juni, die Wahlkämpfe des kommenden Jahres und die Arbeitsschwerpunkte der Berliner SPD sprach der vorwärts mit dem SPD-Landesvorsitzenden Michael Müller.

Herr Müller, in diesem Monat findet der ordentliche Parteitag der Berliner SPD statt. Bei den Wahlen zum Landesvorstand werden kaum Überraschungen erwartet. Wird der Parteitag langweilig?

Nein, das bestimmt nicht. Wenn es so kommt, wie es sich abzeichnet und der Landesvorstand im Wesentlichen bestätigt wird, ist das ein gutes Signal. Darüber hinaus wird der Parteivorsitzende Kurt Beck in seiner Rede auf dem Landesparteitag die bundespolitischen Schwerpunkte der SPD deutlich machen, und wir setzen erste europapolitische Akzente. Wir werden wichtige inhaltliche Entscheidungen treffen, etwa in der Frage der Finanzbeziehungen zwischen den Bezirken und dem Land und bei der Struktur der Bezirksämter.

Der Leitantrag des Landesvorstands zu diesem Thema wird in der Berliner SPD intensiv diskutiert. Wie wird der darin enthaltene Vorschlag des politischen Bezirksamtes mit Minderheitenbeteiligung aufgenommen?

Der Vorschlag ist kontrovers diskutiert worden. Es gibt Kreise, die dem politischen Bezirksamt mit Minderheitenbeteiligung zustimmen. Es gibt andere, die sich für ein politisches Bezirksamt in Reinform aussprechen. Wir werden auf dem Landesparteitag eine Debatte führen, in der noch einmal alle Argumente auf den Tisch kommen und dann wird entschieden.

Also ist der Ausgang völlig offen? Immerhin hat eine hochkarätig besetzte Arbeitsgruppe daran mitgewirkt.

Diese Arbeitsgruppe hat ganz zwei-



Zuversichtlich für die kommenden Wahlkämpfe: Der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller im vorwärts-Interview.

fellos gute Arbeit geleistet. Die Vorschläge, die hier formuliert wurden und die ja der Landesvorstand mit Mehrheit beschlossen hat, sind sehr ausgewogen. Hier ging es um die Interessen aller Bezirke und des Landes. Und unter diesem Blickwinkel ist ein Bezirksamt, das von der politisch legitimierten Mehrheitskoalition dominiert wird und die größte Minderheitspartei mit ins Boot holt, ein vernünftiges Verfahren.

Im nächsten Jahr stehen zwei Wahlen an. Wie gut ist die SPD gerüstet?

Ein Europa- und ein Bundestagswahlkampf, die so kurz hintereinander folgen, sind eine Herausforderung. Wir können nicht monatelang Wahlkampf machen. Also wird es darauf ankommen, dass alle Aktiven auf den Punkt motiviert sind und wir in beiden Wahlkämpfen deutliche Akzente setzen können.

Fortsetzung Seite II